

Stand 21.8.2006

Kriterien Investitionsprogramm 2007

Vorbemerkung:

Die Krankenhausförderung muss zielgerichtet und zukunftsorientiert sein. Sie muss die wechselnden Belange des Krankenhausmarktes berücksichtigen und flexibel sein. Daher sind die Kriterien für eine Förderung klar, transparent und nachvollziehbar offen zu legen. Sie sind laufend dem Bedarf anzupassen. Insofern ist es zwingend, sie für jedes Investitionsprogramm zu überprüfen und ggf. neu festzulegen.

Im Investitionsprogramm 2007 können unter dem Vorbehalt des Haushalts Krankenhäuser gefördert werden, die die nachfolgend genannten Kriterien möglichst vollständig und auf möglichst hohem Niveau erfüllen. Eine Gewichtung der Kriterien („in vollem Umfang, teilweise, nicht erfüllt“) wird vorgenommen werden.

1. Bedeutung des Krankenhauses für die Region

1.1 Standort

- Der Standort ist für die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung wichtig. Wohnortnah ist grundsätzlich, wenn das Angebot für die Bevölkerung in zumutbarer Entfernung erreichbar ist.
- Das leistungsfähigere und umfangreichere Leistungsangebot hat grundsätzlich Vorrang.

1.2 Leistungsangebot

- Das Leistungsangebot ist nicht nur kurzfristig unverzichtbar.
- Das Krankenhaus erfüllt die Vorgaben des Krankenhausplanes, arbeitet wirtschaftlich ist und ist ausgelastet. Wirtschaftlich arbeitet ein Krankenhaus, wenn es hochwertige (CMI) Leistungen zu günstigen individuellen Basisfallwerten er-

bringt. Eine gute Auslastung ist gegeben, wenn die Vorgaben des Krankenhausrahmenplanes regelmäßig erreicht werden.

1.3 Management

- Das Krankenhaus wird mit einer straffen zielgerichteten Strategie geführt.
- Seine Organisation ist patientengerecht.
- Die Krankenhäuser lassen sich hinsichtlich ihrer Ergebnisqualität bspw. durch Zertifizierung bewerten und haben intern ein Qualitätsmanagement eingeführt.

2. Förderung und Begleitung von Strukturbereinigungsmaßnahmen

2.1 Abstimmung der Strukturen

- Die anstehende Investitionsmaßnahme ist Folge einer abgestimmten und im Einvernehmen mit der Planungsbehörde vorgenommenen Strukturbereinigung.

2.2 Krankenhausschließung, Teilschließung, Verlagerung von Leistungsangeboten

- Betriebsteile werden zusammengelegt oder Abteilungen konzentriert.
- Krankenhausschließungen oder Teilschließungen in der Nachbarschaft erfordern die Investitionsmaßnahme (z.B. Aufstockung von Kapazitäten, Organisationsänderung).

2.3 Optimierung von Funktionsbereichen

- Die Optimierung von Funktionsbereichen hat für die Region und den Versorgungsauftrag des Krankenhauses große Bedeutung. Dies ist insbesondere der Fall, wenn das Leistungsangebot im Versorgungsgebiet einmalig ist oder landesweite bzw. länderweite Bedeutung hat.

2.4 Unterbringungsbedingungen

- Die Verbesserungsnotwendigkeit von Unterbringungsbedingungen darf nicht durch den Träger verschuldet sein.
- Der Träger weist finanzierte Erhaltungsmaßnahmen nach.

2.5 Betriebsnotwendigkeit und Effizienzsteigerung

- Der Krankenhausträger belegt, dass die Investitionsmaßnahme zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit betriebsnotwendig ist.
- Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz legt er eine mittelfristige Erfolgsplanung und Wirtschaftlichkeitsberechnung der angestrebten Investition vor.

- Zur Darstellung der Qualitätssteigerung erstellt er eine Kosten-Nutzen-Analyse.

3. Kooperationen

3.1 Kooperationen, Partnerschaften, Fusionen

- Der Krankenhausträger arbeitet aktiv, kooperativ und arbeitsteilig mit den Gesundheits- und anderen sozialen Einrichtungen der Region zusammen.
- Dazu sind Partner nachzuweisen, ggfls. Verträge vorzulegen, bzw. das tatsächliche Funktionieren (z.B. bei der Organspende) zu belegen.

3.2 integrierte Versorgung

- Das Krankenhaus beteiligt sich an der integrierten Versorgung. Dabei werden z.B. stationäre, ambulante und rehabilitative Leistungen erbracht.

3.3 Notfallversorgung

- Die Notfallversorgung im ambulanten und stationären Bereich wird abgestimmt erbracht.

4. Finanzielles Engagement

4.1 Eigenmitteleinsatz

- Der Krankenhausträger hat mit Eigenmitteln notwendige Investitionen durchgeführt.

4.2 Neue Finanzierungsmodelle

- Neue Finanzierungsmodelle können grundsätzlich gefördert werden, müssen aber im Einzelnen dargelegt und auf ihre Förderfähigkeit hin überprüft werden.
- Es ist ein Finanzierungsplan zu erstellen.
- Der Träger verbessert mit einem erheblichen Eigenanteil seine Aussichten auf Förderung.

5. Auflagen

Der Träger erklärt sich grundsätzlich bereit, Auflagen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen zu akzeptieren.